

# Wildenberger Rundschau

## Ausgabe 2.2017

Liebe Wildenbergerinnen und Wildenberger,

Deutschland geht es gut, Bayern steht prächtiger denn je da. Dieser Erfolg für unser Land und seine Bevölkerung ist nicht zuletzt der erfolgreichen Arbeit der Unionsparteien in Berlin und der guten Bilanz der Christlich-Sozialen Union in Bayern zu verdanken. Seit nun 12 Jahren führen CDU und CSU die Bundesregierung. Seit 12 Jahren ist Bundeskanzlerin Angela Merkel im Amt. Das Resultat ist: Deutschland geht es heute so gut wie nie zuvor in seiner Geschichte.

Noch 2005, als die Union von Rot-Grün die Bundesregierung übernahm, kämpfte Deutschland mit einer Arbeitslosigkeit von fast 12 % und dem zweitniedrigsten Wirtschaftswachstum innerhalb der Europäischen Union – hinter uns nur noch Griechenland. Jetzt ist Deutschland nach 12 Jahren Unionsregierung wieder an der Spitze in Europa. Es gibt in Deutschland rund 6 % Arbeitslosigkeit – die geringste Quote seit Jahrzehnten. In allen Regierungsbezirken Bayerns spricht man von Vollbeschäftigung. Unter Angela Merkel und der Union wurde Deutschland wieder zur Wirtschaftslokomotive Europas und zum Garant für außenpolitische Stabilität und solide Finanzen.



In nicht einmal fünf Monaten ist Bundestagswahl. Diese Wahl ist eine absolute Richtungsentscheidung. Wir werden entscheiden müssen, ob Deutschland ein bürgerliches Land bleibt oder eher zu einer linken Republik abdriftet. Wir stehen vor der Entscheidung zwischen Wohlstand und Chancen auf der einen Seite oder Schulden und Umverteilung, zwischen Leistungsgerechtigkeit und Eigenverantwortung oder Bevormundung und Verboten. Als CSU werden wir zusammen mit der CDU alles unternehmen, damit die CDU zusammen mit der CSU nach der Bundestagswahl erneut einen klaren Regierungsauftrag erhält. Eine Linksregierung aus Rot-Rot-Grün in Deutschland müssen wir unbedingt verhindern.

Ich bitte Sie alle darum, unterstützen Sie uns, dass diese erfolgreiche Arbeit von CDU und CSU für Deutschland weiter fortgesetzt werden kann.

Ihr Winfried Roßbauer  
CSU-Ortsvorsitzender

Liebe Wildenbergerinnen und Wildenberger,

die CSU ist in den Bundestagswahlkampf gestartet. Mit Joachim Herrmann an der Spitze werden wir gemeinsam in den kommenden Wochen und Monaten um das Vertrauen der Bürger werben, damit nicht ohne und gegen die CSU in Berlin eine Bundesregierung gebildet werden kann.

Wir haben mit Florian Oßner einen jungen, engagierten Bundestagsabgeordneten in der Region, der in den ersten vier Jahren seiner Tätigkeit in Berlin schon mehrfach bewiesen hat, dass er sich für seine Heimat einsetzt. Zuletzt wieder bei der Frage einer Abbiegespur an der B299 bei Schweinbach.

Durch die Kandidatur von Martin Schulz ist natürlich auch die Europapolitik stärker in den Mittelpunkt des Bundestagswahlkampfes gerückt. Nachdem ich in den vergangenen zweieinhalb Jahren mit Schulz in Brüssel eine Arbeitskoalition von EVP und Sozialisten gearbeitet habe, kann ich die Aussage unseres CSU-Spitzenkandidaten Joachim Herrmann nur unterstreichen: **„Wir brauchen nicht mehr Würseln in Berlin, wir brauchen mehr Bayern in Berlin“.**



Denn Martin Schulz steht für eine Vergemeinschaftung der Schulden innerhalb Europas unter dem Schlagwort „Eurobonds“. Er spricht sich für ein europäisches Einwanderungsgesetz aus, während wir im Süden Europas eine hohe Jugendarbeitslosigkeit haben. Es wäre seine Pflicht, als erstes mit seinen sozialdemokratischen Freunden dafür zu sorgen, dass Ausbildungs- und Arbeitsplätze entstehen, statt über Einwanderung zu philosophieren. Und Martin Schulz hat sich immer noch nicht endgültig gegen einen EU-Beitritt der Türkei ausgesprochen. Ich brauche nicht auch noch eine Volksabstimmung über die Einführung der Todesstrafe in der Türkei, um endlich die Lebenslüge eines EU-Beitritts ad acta zu legen. Wir sollten jetzt ehrlich mit der Türkei umgehen und nach anderen attraktiven Wegen der Zusammenarbeit suchen.

**Die CSU bietet für Deutschland einen Zukunftsplan**

- ⇒ **Deutschland muss Deutschland bleiben:** Die CSU gibt dafür eine Garantie ab. Wir wollen unsere kulturelle Identität erhalten.

- ⇒ Unsere **Leitkultur**: Wer bei uns leben will, muss sich zu den Leitwerten unserer Gesellschaft bekennen.
- ⇒ Das **Erfolgsmodell** der CSU ist: Bayern zuerst!
- ⇒ **Abschaffung des Doppelpasses**: „Wer volljährig wird in Deutschland, muss sich entscheiden, welchem Staat er seine Loyalität zeigen will.“
- ⇒ Wir stehen an der Seite unserer **Bundeswehr** und unserer Soldaten.
- ⇒ **Starker Staat**: Der Staat muss alles Menschenmögliche für die Sicherheit der Menschen tun. In Bayern leben, heißt sicherer leben. Das Risiko, Opfer eines Wohnungseinbruchs zu werden, ist in NRW fünf mal höher als in Bayern.
- ⇒ **Steuerentlastung** durchsetzen: Wohlstand für alle - Diesem Ziel sind wir heute so nah wie nie zuvor. Der Freistaat steht prächtig da. Die Menschen in unserem Land haben diesen Wohlstand geschaffen, sie können stolz darauf sein. Deshalb ist jetzt auch Zeit für Steuerentlastungen.

Ich bitte schon heute um Ihre Unterstützung am 24. September für unseren CSU-Bundestagsabgeordneten Florian Oßner und eine starke CSU-Stimme in Berlin.

Herzliche Grüße!

Ihr



Manfred Weber, MdEP  
EVP-Fraktionsvorsitzender  
Stellv. CSU-Parteivorsitzender

Liebe Bürgerinnen, liebe Bürger,

die CSU wird mit dem bayerischen Innenminister Joachim Herrmann als Spitzenkandidat in die Bundestagswahl am 24. September ziehen. Wie kaum ein anderer verkörpert er seit nunmehr fast zehn Jahren bayerische Kompetenz und Erfolg beim wahlentscheidenden Thema der inneren Sicherheit. Zudem war er neben Bundesminister Alexander Dobrindt immer Ansprechpartner Nummer 1 für mich als Verkehrspolitiker bei wichtigen Infrastrukturprojekten in der Region Landshut-Kelheim.



Bayern ist das sicherste Land in Deutschland. Kein Land investiert so nachhaltig in die innere Sicherheit: mit rund 42.000 Stellen haben wir heute den höchsten Personalstand in der Geschichte der bayerischen Polizei. Bis 2020 kommen jedes Jahr zusätzlich 500 Stellen hinzu. Auch Ausstattung und Befugnisse der Polizei werden weiter verbessert. Die Polizei kann sich auf die CSU verlassen. Wir kämen nie auf die Idee, die Polizei für konsequentes und erfolgreiches Eingreifen zu kritisieren – wie die Grü-

nen – oder die Bürger beim Kampf gegen Drogenkriminalität im Stich zu lassen – wie das rot-rot-grün regierte Berlin.

Allein in den letzten Woche haben wir Gesetze zur Modernisierung der polizeilichen IT-Systeme, zur Nutzung von Fluggastdaten für die Terrorbekämpfung und zum besseren Schutz von Polizisten und anderen Einsatzkräften bei gewalttätigen Übergriffen verabschiedet. Bereits zuvor hatten wir die Sicherheitsbehörden bei Personal, Ausstattung und Befugnissen deutlich gestärkt. Innere Sicherheit ist unser Markenkern!

Ihr  
  
Florian Oßner, MdB

### Neuer Schwung in neuem Gebäude

(von Johannes Sendlbeck)

„Vieles neu macht der Herbst“, hätte man gegen Ende des letzten Jahres im Landkreis Kelheim sagen können, denn nach 24 Jahren schied Landrat Hubert Faltermeier aus dem Amt aus und Martin Neumeyer übernahm. Diesem Übergang ging ein fulminanter Wahlsieg Neumeyers voraus, der sich bereits im ersten Wahlgang gegen seine sechs Mitbewerber durchsetzen konnte. Dies war für Neumeyer ein großer Vertrauensbeweis, dem der neue Landrat schnellstmöglich Taten folgen lassen wollte. Nun ist es nach einem halben Jahr im Amt Zeit, eine (wahrlich positive) Bilanz zu ziehen.

Neumeyer wollte einen klaren Wechsel vom klassischen Amt hin zu einer bürgerfreundlichen Service-Einrichtung. Mittels „Servicezettel“ werden die Bürgerinnen und Bürger nun zum gewünschten Dienstzimmer geleitet und binnen zwei Tagen soll auf einen Antrag oder ein Ansinnen eine Antwort – zumindest eine Eingangsbestätigung – zurückgeschickt werden. Neumeyer mag Menschen und deshalb stellt er auch im Landratsamt den Mensch in den Mittelpunkt. Dieser Prozess soll konsequent fortgesetzt werden.



Für die Menschen möchte er auch beide Kliniken im Landkreis erhalten. Es geht ihm dabei nicht darum, jährlich neue Defizite und Defizit-Rekorde in Kauf zu nehmen, sondern diese Kliniken zukunftsfähig neu auszurichten. Nur so können die Arbeitsplätze gesichert und die Daseinsvorsorge erhalten bleiben.

Vor allem auch für die (künftigen) Senioren möchte er das Thema „E-Government“ vorantreiben und ist dabei, die rund 200 Formulare online neu gestalten zu lassen.

Die Tatsache, dass man an einem Amt ein Formular abholen oder nur ausfüllen muss, ist nicht mehr zeitgemäß.

Mittels Social-Media-Kanälen wie Facebook und Twitter informiert Neumeyer bereits seit den ersten Tagen seiner Amtszeit die Landkreis-Bewohner. Dies geschieht auch unter einem neuen Logo, nämlich „Wir sind Landkreis Kelheim“. Die damals notwendige Gebietsreform ist seit über 40 Jahren formell abgeschlossen und trotzdem möchte Neumeyer den Landkreis durch ein gemeinsames „Wir-Gefühl“ auch in den Köpfen weiter einen.

Interessierte können sich am 20.05.17 von 11:00 bis 17:00 Uhr selbst überzeugen, denn an diesem Tag lädt Neumeyer alle Bürgerinnen und Bürger zum „Tag der offenen Tür“ ins Landratsamt ein.

### **Bildungspaket nun beschlossen**

(von Carola Bachhuber)

Liebe Wildenbergerinnen und Wildenberger,

die Landtagsfraktion der CSU hat kürzlich nach intensiven Dialogprozessen ein weitreichendes Bildungspaket beschlossen, mit dem wir alle Schularten unseres gegliederten, begabungsgerechten Bildungswesens in den Blick nehmen.

Das Eckpunktepapier mit der Überschrift „Für Bildung begeistern! Fördern, Fordern, Forschen“ wurde so gestaltet, dass es im weiteren Fortgang konkret verfeinert werden kann. Außerdem zeigte die CSU-geführte Staatsregierung, dass ihr der Bildungsbereich sehr wichtig ist. Der Stellenzuwachs der letzten Jahre: Im Zeitraum zwischen 2008 und 2016 wurden in allen Schularten zusätzlich 12.310 Stellen geschaffen, 5.300 stammen hiervon aus der demographischen Reserve.

#### **Die wesentlichen Inhalte des Bildungspakets sind:**

In einem beispiellosen Kraftakt werden die Förderschulen und die Inklusionsmaßnahmen im Regelschulbetrieb unterstützt. Zwischen 2018 und 2020 werden an den Förderschulen 250 neue Stellen geschaffen. Über das Jahr 2020 hinaus wird der Stellenzuwachs auf diesem Niveau fortgesetzt werden. Gleichzeitig werden bis 2020 jährlich 100 neue Inklusionsstellen geschaffen. Auch werden neue Lehrstühle für Sonderpädagogik gegründet, um den Bedarf an qualifiziertem Personal zu stillen.

- Die Grund- und Mittelschulen und Realschulen werden mit einem Ausbau der mobilen Reserve (50 Stellen in 2018) bzw. der integrierten Lehrerreserve (100 Stellen in 2018 und 2019) gestärkt.
- Durch verschiedene Maßnahmen wird die berufliche Bildung in den Blick genommen. Unter anderem wird der Meisterbonus gestärkt.
- Die Schulleiter aller Schularten erhalten mehr Zeit für ihre pädagogischen Leitungsaufgaben.
- Im Gymnasium soll zum Schuljahr 2018/2019 ein neunjähriges Gymnasium eingeführt werden, wobei

gleichzeitig die Möglichkeit einer sogenannten Überholspur geschaffen wird.

Grundsätzlich wird mit dem neuen System darauf abgezielt, die hohe Bildungsqualität zu erhalten, den Schülern mehr Zeit für Wiederholung, Intensivierung und Persönlichkeitsentwicklung einzuräumen, den Nachmittagsunterricht in der Unter- und Mittelstufe deutlich zurückzufahren und neue inhaltliche Schwerpunkte zu setzen.

Aufgrund der zusätzlichen Intensivierungseinheiten und der neu hinzukommenden inhaltlichen Schwerpunkte werden die Pflichtstunden des G8 nicht nur auf neun Jahre gestreckt. Stattdessen werden auf die ganze Gymnasialzeit bezogen die Pflichtwochenstunden um 17 - 19 Stunden erhöht.

Eine Einschulung in das neue neunjährige Gymnasium ist bereits zum September 2017 möglich. Die 5. und 6. Klassen werden dann im Schuljahr 2018/2019 in das G9 eingeschult bzw. überführt.

Mit dem Bildungspaket hält die Bayrische Staatsregierung an unserem bewährten, gegliederten Bildungswesen fest. Es gilt die Devise: Kein Abschluss ohne Anschluss, allerdings wird versucht, im System zu weiten, auch gesellschaftlich gewollten Optimierungen zu kommen. Insgesamt werden durch das Bildungspaket rund 2000 neue Stellen an allen Schularten in Bayern geschaffen Das ist doch eine tolle Leistung. Das Konzept Bildungspaket "Für Bildung begeistern! Fördern, Fordern, Forschen" kann angefordert werden bei Ortsvorsitzendem Winfried Roßbauer unter e-mail: [winfried.rossbauer@t-online.de](mailto:winfried.rossbauer@t-online.de).

### **Sehnsucht nach Sicherheit wächst / Bürgerinnen und Bürger fühlen sich verunsichert**

(von Winfried Roßbauer)

Die Terroranschläge und die täglichen Angriffe von Einzeltätern haben in den vergangenen Wochen Deutschland erschüttert. Die Krisengebiete Syriens und des Nordiraks stellen eine aktuelle Bedrohungslage auch für uns dar. Die Welt ist auf gewisse Art und Weise kleiner geworden. Einzeltäter, die vollkommen willkürlich und in einer bislang noch nicht erlebten Weise Menschen angreifen, verletzen oder töten, wirken verstörend auf die Menschen im Land. Viele Bürgerinnen und Bürger sind deshalb verunsichert, haben Schwierigkeiten, die Geschehnisse richtig einzuordnen. Auch die „gefühlte“ Unsicherheit in den Köpfen spielt eine Rolle. Dabei wird die Wahrnehmung der Menschen, ob es ihnen gut geht und wie sie sich fühlen, immer mehr beeinflusst durch die Art und Weise der öffentlichen Berichterstattung. Jetzt ist deshalb wichtig, vor Ort den Menschen glaubhaft zu zeigen, dass unsere Kommunen und die staatlichen Ebenen funktionieren und Deutschland und die Europäische Union Sicherheit, Stabilität, Wohlstand und Perspektive garantieren. Natürlich ist dabei Augenmaß



gefragt, denn „Sicherheit vor Ort“ betrifft alle Lebensbereiche. Klar ist dabei für uns Kommunale der Union, dass in unserer pluralistischen, offenen und freien Gesellschaft der Staat nicht alle Lebensrisiken tragen und absichern kann. Jeder ist zunächst einmal für sich selber und seine Familien und Mitmenschen verantwortlich.

### **Vertrauen bei der fairen Entsorgung**

Die Kommunen und ihre Unternehmen wie die Stadtwerke oder sonstige kommunale Unternehmen sind die Garanten für eine zuverlässige Ver- und Entsorgung in Deutschland und für den hohen Standard der Leistungen der Daseinsvorsorge. In unserer zunehmend digitalisierten Gesellschaft ist die zuverlässige Versorgung mit Strom beispielsweise von zentraler Bedeutung. Die Übertragungs- und Verteilnetze müssen umgebaut und Energieerzeugung und Verbrauch intelligenter gesteuert werden. Verbraucher erwarten gleichzeitig erschwingliche Preise. Kommunen und kommunale Unternehmen übernehmen heutzutage viele zentrale Aufgaben. Die bisherigen Instrumente der Anreizregulierung und Steuerung müssen hinsichtlich ihrer Wirksamkeit überprüft werden. Investitionen müssen in den Aus- und Umbau fließen, Verschlechterungen der Investitionsfähigkeit und unnötige Risikoaufschläge sind nicht gefragt. Es gilt: Eine kritische Infrastruktur gehört in öffentliche Hände

### **Wichtige Infrastrukturprojekte für Region Kelheim vorantreiben**

#### **MdB Florian Oßner: CSU steht als Garant für die innere Sicherheit**

Der Erhalt und Ausbau der Verkehrsinfrastruktur ist ein wichtiger Standortfaktor für die Region. Leistungsfähige und gut geplante Straßen entlasten Anwohner von Ortsdurchfahrten und der bessere Verkehrsfluss stärkt die Wirtschaft und reduziert die Schadstoffbelastung der Umwelt. „Darum setzen wir uns im Landkreis Kelheim für die Umsetzung sinnvoller Verkehrsprojekte ein“, sagt Bundestagsabgeordneter Florian Oßner. Beispiele dafür seien die gerade erst abgeschlossene Sanierung der B 16 zwischen Abensberg und Saal a. d. Donau auf über 10 Kilometern Länge und der geplante Ausbau der B 16 bei Neustadt a. d. Donau.



Der Streckenabschnitt zwischen Abensberg und Saal a. d. Donau war durch zahlreiche Risse, Flickstellen und Verdrückungen in einem schlechten Zustand. Außerdem war die Fahrbahn zum Teil nicht für die hohe Belastung durch den Schwerverkehr ausgelegt. In zwei Bauabschnitten wurde der Fahrbahnaufbau verstärkt und die Fahrbahndeckschicht erneuert. Insgesamt wurden rund 24.000 Tonnen Asphalt und 5.000 Tonnen Bankettmaterial eingebaut. „Die Kosten von rund 1,7 Millionen Euro trägt der Bund, der damit ein starkes Zeichen für die infrastrukturelle Weiterentwicklung

unserer Heimat setzt“, erklärt Oßner, der sich als Mitglied des Verkehrsausschusses im Bundestag intensiv für diese Projekte einsetzt.

Außerdem engagiert er sich mit der CSU im Landkreis Kelheim dafür, dass die Planungen für den Ausbau der B 16 bei Neustadt a. d. Donau zügig vorangetrieben werden. „Auch bei diesem Projekt werden sich große Investitionen des Bundes positiv für die Region auswirken“, erklärt der Verkehrspolitiker. „Denn wir werden für die dringend notwendige Verbesserung der Verkehrssituation sorgen können.“ Der geplante dreistreifige Ausbau steigert den Verkehrsfluss, lindert den Überholdruck und verkürzt die Fahrzeiten. Zudem werden die Überholstreifen voraussichtlich in Richtung Regensburg fast doppelt so lang wie ursprünglich geplant. Oßner: „Vor allem aber kann diese Lösung in fünf Jahren beginnen und voraussichtlich in nur einem Jahr Bauzeit fertiggestellt werden.“

Schließlich sind auch die Verbesserung der Verkehrssicherheit bei der Anbindung des Wildenberger Ortsteils Schweinbach an die B 299 und der Radwegebau an dieser Straße ein Thema für die CSU vor Ort. Dazu werden sich Oßner und der CSU-Ortsvorsitzende Winfried Roßbauer zusammen mit Bürgermeisterin Marion Schwenzl Ende Mai im Staatlichen Bauamt Landshut über mögliche Lösungen austauschen.

Neben der stetigen Verbesserung der Infrastruktur hat die CSU laut Oßner auf allen politischen Ebenen den Ausbau der inneren Sicherheit im Blick. „In Berlin setzen wir uns zum Beispiel massiv dafür ein, das Strafmaß für Wohnungseinbrüche zu erhöhen. Das Eindringen in fremde Häuser ist ein schwerwiegender Eingriff in das Sicherheitsempfinden der Menschen. Hier brauchen wir dringend ein klares Signal an die organisierte Kriminalität, dass es harte Strafen zur Folge hat.“ Außerdem sei die CSU vor allem auch im Bund der Garant dafür, dass terroristische Bedrohungen aller Art streng verfolgt und verhindert werden. „Wir sorgen dafür, dass die Bevölkerung vor Gefährdern geschützt wird.“ Ebenso konsequent müsse der Terrorverdacht innerhalb der Bundeswehr aufgeklärt werden. Oßner: „Allerdings dürfen unsere Soldaten jetzt nicht unter Generalverdacht gestellt werden. Die überwältigende Mehrheit leistet tadellosen Dienst für unsere Sicherheit.“

### **Knapp 300 Jahre Treue zur CSU / zahlreiche Ehrungen bei Wildenberger CSU / es gab viel zu erzählen**

Die CSU Wildenberg hat viele langjährige Mitglieder. Allein 11 der rund 50 Mitglieder wurden kürzlich im Rahmen eines Zusammentreffens des CSU-Ortsverbandes im Gasthaus Hochneder in Schweinbach geehrt. Johannes Geigenberger, Andrea Weber und Lothar Mehner sind jeweils 10 Jahre dabei, Wolfgang Brich bereits 15 Jahre, Richard Erl, Klaus Schmidt, Josef Kizinsky, Georg Härtl, Johann Hochneder und Edgar Raimann jeweils 30 Jahre. Seit 45 Jahren ist Dieter Diedler Mitglied beim CSU-Ortsverband. Das würdigte kürzlich CSU-Ortsvorsitzender Winfried Roßbauer. Die

Geehrten wurden mit Urkunden und Ansteckern ausgezeichnet. Dabei dankte Roßbauer den Geehrten dafür, dass sie der CSU zusammen bereits seit knapp 300 Jahren die Treue halten. Das ist eine Erfolgsgeschichte, so Roßbauer. Wie er gleichzeitig feststellte, seien von den gesamten 50 Mitgliedern knapp drei Viertel Männer, ein Viertel Frauen. Durchschnittlich sind die Mitglieder knapp 20 Jahre bei der CSU. 2016 traten drei Neue der CSU bei, für 2017 sind wir für Neumitglieder immer offen, so Roßbauer während der Veranstaltung. Er freue sich, wenn Bürgerinnen und Bürger politisches Engagement zeigen und das bei der CSU, der Partei, die Bayern seit vielen Jahrzehnten zum schönsten Bundesland Deutschlands gemacht hat.



Bild: Die Geehrten mit CSU-Ortsvorsitzendem Winfried Roßbauer (links).

### Wolfgang Brich und Martin Forstner neue stellvertretende CSU-Ortsvorsitzende / Führungsmannschaft ausgebaut / große Geschlossenheit

Im Rahmen der jüngsten Jahreshauptversammlung wurde der bisherige Vorsitzende, Winfried Roßbauer, erneut zum CSU-Ortsvorsitzenden gewählt. Ihm zur Seite stehen künftig neben Carola Bachhuber noch Wolfgang Brich und Martin Forstner. Damit sind wir eine schlagkräftige Truppe, so Roßbauer nach Bekanntgabe des Wahlergebnisses im Gasthaus Hochneder in Schweinbach. Zuvor hatte Roßbauer den amtierenden Landrat Martin Neumeyer, zugleich CSU-Kreisvorsitzender, und den MdEP Manfred Weber, Fraktionsvorsitzender der Europäischen Volkspartei sowie stellvertretender CSU-Parteivorsitzender, willkommen geheißt. Dass beide zu den Jahreshauptversammlungen in Wildenberg immer da sind, betrachte er als Anerkennung der Arbeit des Ortsverbandes, so Roßbauer.

In seinem Rechenschaftsbericht betonte der CSU-Ortsvorsitzende Winfried Roßbauer, dass das abgelaufene Jahr ein interessantes Jahr war, dass im Gemeinderat ganz schön was los war, aber dass die CSU dabei immer an einem Strang gezogen habe und mit den anderen Gemeinderatsmitgliedern und der 1. Bürgermeisterin zusammen viel für die Gemeinde erreicht hat. Darüber können sich auch die rund 50 Mitglieder des CSU-Ortsverbandes freuen. Wie Roßbauer weiter betonte, gehe eine Abordnung des Ortsverbandes stets

zu Geburtstagen von Mitgliedern, in zahlreichen Vorstandssitzungen ging es bei hervorragender Zusammenarbeit immer um interessante Themen. Dass die CSU-Homepage so aktuell und übersichtlich ist, das verdanken wir unserem Mitglied Thomas Hermann, der das hervorragend macht, so Roßbauer. Bezüglich Veranstaltungen ließ Roßbauer den CSU-Neujahrsempfang mit Bezirkstagspräsident Dr. Olaf Heinrich und den politischen Frühschoppen mit MdL Florian Hölzl im März 2017 Revue passieren. Außerdem war der Ortsverband bei zahlreichen Terminen des Kreisverbandes meist mit vier bis sechs Personen dabei. Stolz sei er mit seiner Führungsmannschaft vor allen Dingen auf Martin Neumeyer, der für die CSU als Landrat nach 100 Tagen im Amt eine sehr gute und erfolgreiche Arbeit macht und dabei einen besonderen Führungsstil an den Tag legt. Unser ganzer Stolz gilt aber auch unserem Manfred Weber, der ranghöchste Politiker, den es je in Wildenberg, in der Verwaltungsgemeinschaft, im Landkreis Kelheim und in Niederbayern gab. Als MdEP, EVP-Fraktionsvorsitzender und stellvertretender CSU-Parteivorsitzender habe er eine Stufe erklommen, in der er viel für Bayern und darüber hinaus machen kann. Ein „Weiter so, Manfred“ war die Zielvorgabe der Ortsvorstandschafft. Roßbauer erläuterte zudem noch einige Projekte, die auf Grund des Anstoßes der CSU in der Gemeinde umgesetzt wurden. Laut stellvertretendem Ortsvorsitzenden Wolfgang Brich sei vieles erreicht worden, weil im Gemeinderat gut gearbeitet werde. Für die nächsten beiden Jahre, solange gilt die Wahlperiode, werden wir alles daran setzen, dass die CSU bei den Bundestagswahlen, den darauffolgenden Landratswahlen und auch bei den Europawahlen ein gutes Ergebnis hier in Wildenberg erreichen wird.

In seinem Rechenschaftsbericht erläuterte der Kassier Hans Geigenberger, dass der Kassenstand auf Grund einiger Spenden zufriedenstellend sei. Trotzdem sei er immer dankbar, wenn jemand die Arbeit der CSU auch finanziell unterstütze. In den politischen Berichten betonte Landrat und CSU-Kreisvorsitzender Martin Neumeyer, dass er auch als Landrat an den beiden Krankenhäusern im Landkreis festhalten werde. Er nehme derzeit viele Landratstermine wahr, die Festlegung, was er macht, entscheidet er nach eigenem Stil und nach eigenem Ermessen, so der CSU-Politiker. Er bedankte sich bei den Anwesenden für das gute Wahlergebnis, das er bei der Landratswahl in Wildenberg erhalten habe, und betonte die langjährige Freundschaft zum CSU-Ortsverband Wildenberg.

Manfred Weber ging während seiner Ausführungen vor allen Dingen auf die politische Diskussion in der Europäischen Union ein. Vom Brexit der Briten bis zum Thema Machtausbau von Erdogan in der Türkei machte er klare Ansagen. Sein Ziel sei in den nächsten Monaten, so der stellvertretende CSU-Parteivorsitzende, sich intensiv in den Bundestagswahlkampf einzubringen und für eine starke Vertretung unserer Hei-

mat mit den Kandidaten der CSU im Deutschen Bundestag zu kämpfen. Bei dieser Bundestagswahl, so Manfred Weber, werde es so stark wie noch nie zuvor in der Geschichte unseres Landes auch um die Frage gehen, welche Rolle Deutschland im vereinten Europa übernimmt und welche Europapolitik die richtige ist. Im Rahmen der Aussprache zu den Berichten bedankte sich CSU-Ortsvorsitzender Winfried Roßbauer bei Hans Geigenberger dafür, dass er im Arbeitskreis Umwelt der Kreis-CSU als stellvertretender Kreisvorsitzender stets aktiv dabei ist und dabei den Ortsverband Wildenberg vertrete. Mit dir haben wir einen tollen Vertreter beim Arbeitskreis dabei, so Roßbauer. Hans Geigenberger seinerseits wies auf die am 21. Mai geplante Veranstaltung des Arbeitskreises Umwelt zusammen mit dem CSU-Ortsverband Wildenberg hin, nämlich das „Sensenfest“ in Schweinbach. Dabei können die Besucher das Mähen mit Sensen wie vor 50 Jahren, das Mähen mit alten Bulldogs und einem alten Mähwerk, das Sensen dengeln und wetzen sowie das Zusammenrechen des Grases mit Holzrechen und zum Trocknen bereitlegen sehen. Außerdem gibt es dabei ein gemütliches Beieinandersein am Gasthaus Hochneder in Schweinbach. Zudem verwies Roßbauer noch auf den Termin am Sonntag, 20. August 2017, um 10.15 Uhr im Gasthaus Stempfhuber in Pürkwang, bei dem MdL Dr. Florian Herrmann zum Thema „Freiheit braucht Sicherheit“ sprechen wird. Schon heute lud er die Bevölkerung dazu herzlich ein.



Voller Elan will die neu gewählte Vorstandschaft der CSU Wildenberg die nächsten zwei Jahre meistern. Mit dem CSU-Ortsvorsitzendem Winfried Roßbauer, den stellvertretenden Vorsitzenden Carola Bachhuber, Wolfgang Brich und Martin Forstner, dem Schatzmeister Johann Geigenberger, dem Schriftführer Edgar Raimann, den weiteren Mitgliedern der Vorstandschaft mit Manfred Weber, Thomas Hermann, Marina Jetten, Richard Erl, Karl Randlkofer und Johannes Geigenberger soll das gelingen. CSU-Ortsvorsitzender Roßbauer zeigte sich erfreut über das Engagement seiner CSU'ler.

**In aller Kürze:**

**Linksrutsch verhindern – unsere Positionen gegen Rot-Rot-Grün**

(Andreas Scheuer, MdB – CSU-Generalsekretär)

Die Bundestagswahl im September wird eine Richtungsentscheidung für Deutschland. Entweder es geht weiter aufwärts in Deutschland mit einer unionsgeführten Bundesregierung, die für Sicherheit, Wohlstand und klare Werte steht. Oder es geht abwärts mit Deutschland durch Rot-Rot-Grün. Denn ein Linksbündnis aus SPD, Grünen und Linkspartei bedeutet: Steuererhöhungen, Multikulti, außenpolitische Isolation und eine familienfeindliche Politik. Davor müssen wir unser Land bewahren. Mit unseren Positionen können wir die Linksfront stellen und einen Linksrutsch verhindern!

**Landwirtschaft**

Rot-Rot-Grün	CSU
Rot-Rot-Grün stellt den Berufsstand der Landwirte undifferenziert an den Pranger. Mit der Kampagne der „Bauernregeln“ startete die SPD einen Feldzug zur Diskreditierung der Landwirte.	Wir sind stolz auf unsere landwirtschaftlichen Betriebe und Waldbesitzer. Sie erzeugen hochwertige Lebensmittel, erhalten unsere Lebensgrundlagen, versorgen uns mit nachwachsenden Rohstoffen und schaffen Lebensqualität.
<b>Misstrauen und Gängelung:</b> Rot-Rot-Grün misstraut unseren Bauern und will die Bauern und ihre Familien unter Vorschriften und Auflagen ersticken.	<b>Vertrauen und Wertschätzung:</b> Wir sprechen uns gegen den Kontrollwahn und die bürokratische Gängelung unserer Landwirte aus. Wir vertrauen unseren Bauern und schätzen ihre Arbeit wert.

**Freiheit kann nur gelebt werden, wenn Sicherheit garantiert ist, sagt BK Merkel**

Bundeskanzlerin Angela Merkel, die ebenfalls auf dem Sicherheitskongress sprach, mahnte, dass die Bürgerinnen und Bürger zu Recht erwarteten, dass der Staat für Sicherheit Sorge. Sicherheit müsse aber vor allem auf europäischer Ebene gewährleistet werden. Und da sei noch Luft nach oben, machte Merkel deutlich. Sie unterstrich, dass die Union weiter mit aller Intensität daran arbeite. Dazu gehöre es, auch auf nationaler Ebene das Personal gut auszubilden und Sicherheitsbehörden modern auszustatten.

